

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zufügen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Direktion Nummer 3.
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile zu 20 Goldpfennigen, Eingekauft und
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

91 Jahrgang

Nr. 18

Donnerstag den 22. Januar 1925.

Die in Abt. 4 des Wöchens aufbereiteten Stücke verkauft
die städtische Forstverwaltung.

Derlitzes und Sächsisches

Dippoldiswalde. So viele Besucher wie gestern zum Vortragsabend des Gewerbevereins hielt der „Reichskronen“-Saal nicht immer. Und dabei ist der Rhein doch schon wiederholt in Wort und Bild hier behandelt worden. Aber Dr. Alfred Koeppen, der Redner des Abends, führte uns von einer anderen Seite an ihn heran. Der Rhein als Strom deutscher Kultur und Kunst lautete das Thema. Und wie vieles, wie Interessantes und wichtige Redner in poetischen und gemühtollen, aber auch begeisterten und begeisterten Worten zu sagen auf der Reise von der Quelle bis dahin, wo der Rhein deutsches Land verläßt, und in einige Rebenländer. An- und in den herrlichen Kirchweihenwerken lernten wir die Bauweise (romanisch, gotisch, Renaissance, Barock, Empire) kennen, die je nach ihrer Zeit verschiedene Malerei und Bildbauer kennt; lehrte auch aus so manchem Denkmal, und diese wieder erinnerten an große Männer ihrer Zeit. Aber auch manches Privathaus zeigte, wie man in früherer Zeit nach künstlerischen Richtlinien und mit dem Herzen sich ein Haus schuf; etwas was man im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts leider, leider fast vergessen zu haben schien. Die vielen Ruinen gaben Gelegenheit, Kostproben einzusprechen aus dem reichen Sagenreichtum des Rheins usw. Ob wir in Konstanz, Schaffhausen oder Freiburg; in Straßburg, Speyer oder Worms; in Mannheim, Heidelberg oder Mainz; in Koblenz, Köln oder Düsseldorf weilten oder unterwegs uns aufhielten, immer hatte Dr. Koeppen uns etwas Besonderes, etwas Schönes zu sagen und im Bilde zu zeigen. Ja, der Rhein ist der Nationalstrom Deutschlands, der Strom der Kunst, der Sage und der Dichtung. Wer's noch nicht wußte, gestern Abend hat er's empfunden. Und dankbar war man dem Vortragenden und dem Gewerbeverein für die schönen Stunden, dankbar vor allem dem Redner für die schönen Stunden, dankbar vor allem dem Gewerbeverein für die schönen Stunden, dankbar vor allem dem Redner für die schönen Stunden, dankbar vor allem dem Gewerbeverein für die schönen Stunden.

— Ostern Abend hielt im Hotel „Stadt Dresden“ die Vereinigung ehemaliger Handelsschüler (V. e. H.) ihren Vereinsabend ab. Dieser Abend wurde wieder durch einen Vortrag ausgefüllt und zwar hatte sich diesmal Justiz-Sekretär Schlege bereitwillig der Vereinigung zur Verfügung gestellt, um über „Selbstleben in Deutsch-Südwestafrika in den Jahren 1904/06“ zu berichten. In einem 2 1/2 stündigen hochinteressanten Vortrag schilderte Redner seine Fahrt als Schutztruppeler von Cuzbato nach Afrika, die Landung (hier erfuhren sie von dem Aufstand der Hereros, der inzwischen ausgebrochen war), Eisenbahnfahrt, den mühseligen und an Entbehrungen überaus reichen Marsch ins Innere, den Kampf mit den in Stärke weit überlegenen Hereros und Hottentotten. Mit Interesse und Spannung folgten die Zuhörer seinen Ausführungen und waren vollbegeistert von dem Heldentum, was auch der reiche Beifall bezeugte. Hieran schloß man noch verschiedene Vereinsangelegenheiten, sodas die Versammlung erst um Mitternacht ihr Ende erreichte.

— Nach einigen nebelreichen Tagen, in denen das Thermometer nicht unter Nullpunkt sank, klarte der Himmel gestern wieder auf und die vergangene Nacht war kalt. Bis auf — 30 sank der Wärmemesser und starker Reif bedeckte die Flächen. Für Januar ist das freilich keine Kälte, da soll doch der Schnee knirschen, aber wo ist Schnee? Er herrscht dies Jahr eine „gründliche“ Mitternacht. Wo Schnee liegen soll, treiben die Wälder schon, statt Kälte ist es tagsüber frühlingmäßig warm, wo sonst bei abnehmendem Mond die Temperatur eher zunimmt, wie sieht die Thermometer. Dem Kohlenkeller tut die gelinde Wintertemperatur recht gut, wollen wir nur hoffen, daß wir „zum Ausgleich“ nicht noch im Juli heissen müssen.

— Desseinfachliche 2. Stadtkonferenzsitzung Freitag den 23. Januar 1925 abends 1/8 Uhr. Tagesordnung: 1. Kenntnisnahme, Vorbericht aus dem Kostenvergleichsprotokoll. 2. Kenntnisnahme, Verbandsversammlung des Gasversorgungsverbandes Ostschlesien. 3. Entschädigung für Benutzung des Bodenmaterials der Edithen-Gesellschaft. 4. Entwurf einer Schulordnung für die Stadtschule. Sachverständige Sitzung.

— Geleitet: Fachlehrerinnenstelle an der Volkshochschule zu Schmiedeberg (Bez. Dresden). Ortsklasse C. — Erforderlich: Prüfung für Redarbeit, erwünscht: über die Prüfung für Haushaltung und Turnen. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen bis 18. 2. 25 an den Bezirksschulrat zu Dippoldiswalde.

— Von den in letzter Zeit ausgegebenen Reichsbanknoten über 5 Billionen Mark mit dem Datum des 15. März 1924, die ihren Schutz in einem natürlichen Wasserzeichen-Selbstlebens und in dem Kreuzdorn ornamentaler Verarbeitungen darstellen und in den Papierstoff eingebetteten Pflanzenfasern tragen, sind Fälschungen aufgefallen, die als solche an dem Fehlen oder der mangelhaften Nachahmung der Sicherheitsmerkmale — Wasserzeichen und Pflanzenfasern — un schwer zu erkennen sind. Vor Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt.

— Frauenstein. Der für Sonntag den 25. Januar vorgesehene Wettlauf des Kreises Osterzgebirge im Schl. Verband Sachsen wurde der ungünstigen Schneelage wegen bis auf weiteres verschoben. Freital. Am Dienstag nachmittags wurde hier ein 17-jähriges Mädchen weinend angetroffen, das an der Schläfenseite eine blutunterlaufene Quetschung und blutige Unterleider aufwies. Die Kleine ist von einem älteren Manne aufgefunden worden, ihm ein Paket zu tragen. Er hat das Mädchen dann mit sich genommen und jedenfalls ein Verbrechen an ihm verübt.

Dresden. In allen Schulen des Volkshochschul- und des Wirtschaftswissenschaftlichen, an denen Stenographieunterricht erteilt wird, sind die laufenden Lehrgänge im Gabrielbergerischen System zu Ende zu führen. In den Schulen, an denen Lehrer vorhanden sind, die bereits an einem Einführungskursus in die Einheitskurzschrift mit Erfolg teilgenommen haben, kann von Ostern 1925 ab in der Einheitskurzschrift unterrichtet werden. Lehrkräfte, die noch nicht die Berechtigung zum Unterricht in der Stenographie er-

worden haben, haben sich nach der amtlichen Bekanntmachung einer neuen Ordnung für die staatliche Prüfung für Lehrer der Kurzschrift im Freistaate Sachsen dieser Prüfung zu unterwerfen; solche Lehrkräfte, die diese Berechtigung bereits besitzen, haben eine Nachprüfung nach einer ebenfalls noch bekanntzugebenden Ordnung abzulegen. Empfehlenswerte Lehrbücher der Stenographie werden noch vor Schluß des laufenden Schuljahres bekanntzugeben.

Dresden. Der Rechtsauschuss des Landtages behandelte in seiner Mittwoch-Sitzung den Entwurf zu einem Arbeitshammer-Gesetz. Die Regierung berichtete zunächst über die Stellung des Reichswirtschaftsministeriums, die kaum Bedenken gegen den sachlichen Gehalt erheben dürften. Die Berichterstatter Abgeordneter Edel (Soz.) und Abgeordneter Rode (DVP.) gaben geordnete Sachverhalte bekannt. Ersterer verteidigte, ihre Stellung zu der Vorlage. Die Berichterstatter gaben während der Verhandlung den gegenwärtigen Zeitpunkt für ein solches Gesetz aus den verschiedensten Gesichtspunkten an. Es müsse die Vertretung der landwirtschaftlichen Arbeiter und der Handwerksgehilfen erst noch mehr geklärt werden. Besonders bemängelte Abgeordneter Rode die Tatsache, daß die Vertretung der Angestellten der Landwirtschaft sich nicht genügend geregt sei. Die Angestelltenfrage sei entweder völlig auszulassen, oder ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend durch eine besondere Fachabteilung zu berücksichtigen. Die Wahlen in den Betrieben sei um ihrer Freiheit willen abzulehnen. Im Gegentum sei selbst mit zahlreichen Anträgen eingegangen, die bei der Fortsetzung der Beratung mit zur Sprache treten werden. Ein Antrag auf Aufhebung der Resolutionsfrist am 1. Mai und 9. November wurde nach ausführlicher Debatte mit 9 gegen 10 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Weiter wurden die Anträge Hofmann-Röllig-Dr. Kaiser auf Herabsetzung von Gerichts- und Notariatsgebühren eingehend geberührt. Es wurde anerkannt, daß die Dezember-Verordnung des Justizministeriums schon eine erhebliche Ermäßigung zahlreicher Gebühren gebracht habe, aber doch betont, daß in manchen Punkten noch weitere gegangen werden müsse, obwohl in Wapern und Thüringen noch höhere Sätze als in Sachsen erhoben werden. Es wurde einstimmig beschlossen, die Sätze in geeigneten Fällen den Friedenshöfen anzuschließen und dabei zu berücksichtigen, daß sie im allgemeinen die Höhe in anderen Ländern möglichst nicht übersteigen. Endlich wurde die Vorlage 153 über den Entwurf einer Gebührenordnung für Aerzte in gerichtlichen, verwaltschaftlichen und Verwaltungsangelegenheiten behandelt. Die gerichtlichen und Verwaltschaftlichen Angelegenheiten der Vorlage bringt J. Sätze, die unter dem Tarif von 1918 heruntergehen. Die Vorlage wurde unter Streichung des 2. Absatzes, der durch das neue Amtsnahmegesetz gegenstandslos geworden ist, zugestimmt. Der Haushaltsanschlag B siehe heute im Anschluß an Kap. 11 des Nachtrags zum Haushaltsplan betr. Häftenwerke im Wesen von Regierungskommissionen keine Beratungen fort. Hierbei wurde vom Berichterstatter Abgeordneter Lippe (DVP.) insbesondere die Verhältnisse im Bauwesen hervorgehoben und wegen der dortigen Erweiterungsarbeiten zahlreiche Fragen aufgeworfen, zu denen die Regierung Stellung nahm.

Jahre längerer Beratungen gab eine Denkschrift des hiesigen Personal der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen Anlaß. Die Ausweisung hierüber wird zunächst vor einem Teil des Ausschusses in der Manufaktur selbst fortgesetzt werden.

Dresden. Der Landtag beschäftigte sich in seiner Diensttags-Sitzung lediglich mit Schulfragen, in deren Mitte die Weihnachtsfeier des Volksbildungsministers Dr. Kaiser stand. Alle Denkschriften des Volksbildungsministers sind von der Regierung und von Kritikern, die von Fachkreisen und politischen Parteien an dieser Denkschrift geäußert worden sind, fanden ihre Wiederholung in den Reden der einzelnen Abgeordneten zu den Anträgen und Entwürfen der Regierung bezüglich der Schulangelegenheiten. Volksbildungsminister Dr. Kaiser kam erst in späterer Stunde, nachdem 14 Abgeordnete gesprochen hatten, dazu, seine Denkschrift zu verteidigen. Ihre Herausgabe sei eine Pflicht der getretenen Schulverwaltung gewesen, denn das allseitig zugute tretende Misträumen gegen die Volksschule müßte abgeklärt werden. Die Ursachen des offensichtlichen Rückganges unserer Schulleistungen seien neben der Not der Zeit in dem inneren Schulbetriebe zu suchen. Der Subjektivismus der einzelnen Lehrer mache sich oft breit. Der Minister verteidigte sodann seine hauptsächlichsten Vorschläge: Die Einführung eines verbindlichen Lehrplanes und die Durchführung der rein staatlichen Schulaufsicht. Ganz entscheidend wies der Minister den Vorwurf zurück, er wolle die Pöster der Helfer der Bezirkschulinspektoren mit Parteigeossen besetzen. Das Haus beschloß endlich, dem Präsidium Vollmacht zu erteilen, in einer demnächstigen Sitzung eine Fortsetzung der Aussprache über die heutige Tagesordnung herbeizuführen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag den 22. Januar nachmittags 1 Uhr statt.

Landtagsabgeordneter Voigt (DVP.) legt Wert auf die Klarstellung, daß es sich bei dem kürzlich im Landtag behandelten Antrag auf Aufhebung seiner Immunität lediglich um eine Privatsache handelt, die wegen angeblicher Verletzung im Zusammenhang mit politischen Streitfragen Landgerichtsrat Dr. Hering gegen ihn erhoben hat. Bekanntlich hat der Landtag die nachgesuchte Genehmigung einstimmig abgelehnt.

Das sächsische Elektrizitätswerk Dresden hat zum Zwecke des erhöhten Strombezuges aus den Anlagen der Landes-elektrizitätsversorgung einen weiteren großen Impinger für eine Leistung von 20 000 Kw in Auftrag gegeben, wodurch sich die Anschlußleistung für den Strombezug auf 50 000 Kw erhöht. Mit dieser erweiterten Einrichtung wird es möglich, den 3. J. bereits 50 Millionen Kw im Jahre betragenden Strombezug ganz wesentlich zu erhöhen.

Dresden. Nachdem erst am 8. Januar der Dreipreis erhöht worden ist, tritt von heute Donnerstag ab eine neue Preis-erhöhung in Kraft. Das Bierfundrot 1. Sorte kostet nun 82 Pf., das Bierfundrot 2. Sorte 74 Pf.

Das Dresdener sozialdemokratische Blatt meldet, die Regierung denke nicht daran, den Landtagsabgeordneten Casan aus dem Ministerium des Innern zu nehmen und zum Amtshauptmann von Sibba zu ernennen.

Dresden, 21. Januar. Im Haushaltsplan A des sächsischen Landtags wurden heute vom Nachtrag zum Haushaltsplan auf das Rechnungsjahr 1924 die Einstellungen zu den Kapiteln 92.

(Technische Hochschule, Dresden) und 96 (Volkshoch- und Fortbildungsschulen widerspruchsfrei genehmigt. In einer Aussprache führte das Kapitel 90 (katholische geistliche Behörden), worin ein verbindliches Darlehen von 50 000 Mark aufgefördert wird zur Erhaltung eines Priesterseminars in Bautzen. Auf Anträgen der beiden Reichsparteien antwortete die Regierung, daß bei Erhaltung gleichartiger evangelischer Institute etwa beantragte Mittel wohlwollende Prüfung erfahren sollten. Die Kommunisten, die im diesem Zusammenhang Agitationsanträge stellten, stimmten mit den Linksozialisten gegen die angeforderten Mittel, die aber die Zustimmung aller anderen Parteien fanden. Bei Kapitel 43 (Höhere Lehranstalten) beantragte die Berichterstatterin Fräulein Abgeordnete Dr. Hertwig (DVP.) die Regierung zu ersuchen, die im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 für Verbältnisse am Gemeindevorstand zur Unterhaltung höherer Lehranstalten und zur Beschaffung von Lehrmitteln einzuführenden Summen gegenüber dem Vorjahr angemessen zu erhöhen. Dieser Antrag wurde angenommen, ebenso ein weiterer Antrag, in dem die Regierung er-mucht wird, die Angestelltenverhältnisse für Ausbilder für den höheren Schulen günstiger zu gestalten. Eine Eingabe des Sächsischen Philologenvereins, in der um Vermehrung der Zahl der ständigen Stellen gebeten wird, wurde der Regierung zur Er-wägung überwiesen. Die anderen vorliegenden Eingaben mußten vorläufig zurückgestellt werden. Im übrigen wurden die Ein-stellungen mit der Abänderung genehmigt, daß die als Beitrag zu den Kosten des Anbaues an das Seminargebäude zu Eckar eingestellte Summe um 5000 Mark erhöht wird.

In der Grefelder Gegend erschien kürzlich bei verschiedenen Malermeistern ein junger Mensch, der sich als Vertreter einer Farbenfabrik ausgab und den Meistern erzählte, unter einer größeren an ihn gerichteten Sendung Leinwand befände sich auch verheißentlich ein Faß reinen Terpentins, dessen Inhalt er, um ihn abzugeben, zum Preise des jetzt meist verwendeten billigeren Terpentins verkaufe. Bei einer Nachprüfung des Innensinns der Leinwand die Malermeister feststellten, daß die Kannen nur eine Schicht Terpentins in der Hauptsache Wasser enthielten. Eben-falls in Grefeld erschien bei einem Kaufmann ein Unbekannter, der sich als Vertriebsreisender vorstellte und anbot, er könne eine alte Schuld eines gewissen K., der jetzt im Gefängnis sitze und bei dem ein größerer Geldbetrag beschlagnahmt worden sei, aus-gleichen, benötigte aber dazu M. 750 als Gehalt. Es hat sich dann später herausgestellt, daß der „Herr Vertriebsreisender“ ein Schwänder war.

Leipzig. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch in der Kirchstraße. Dort wurde eine etwa 50 Jahre alte Frau, die vorchristmässig mit dem Fahrrad auf der rechten Straßenseite fuhr, von einem Leipziger Privatauto überholt und umgefahren. Die Frau blieb in schwerer Verletzung am Unfallort dem Straßensplaster liegen, während der rücksichtslose Autofahrer unerkannt davonzuckte. Die Personalien der Verunglückten konnten noch nicht festgestellt werden. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, ihr Zustand ist bedenklich.

Leipzig. Bei der Leipziger Stadtbank sind große Unregel-mäßigkeiten aufgedeckt worden. Verschiedene Beamte haben entgegen den allgemeinen Kreditvorschriften gehandelt und j. B. einer Firma erhebliche Kredite gewährt. Als die Kreditbeträge eine große Summe erreichten, wurde der Chandal entdeckt. Es sind sofort Maßnahmen zur Rückforderung der Kredite eingeleitet worden und es dürfte wohl noch ein größerer Betrag zu reifen sein. Der entstandene Schaden wird dennoch auf ungefähr 50 000 bis 200 000 Mark geschätzt.

Chemnitz. Bemerkenswerte Ausführungen über die Wohnungsnot der Städte machte im Chemnitz Stadtkonferenz-kollegium Bürgermeister Klatt. Er erklärte in Antwort auf eine sozialistische Anfrage über den Stand der An-selbverhandlungen der Stadt Chemnitz für den Wohnungsbau u. a. folgendes: Wir haben zur Förderung der Wohnungsangelegenheit, nicht zu Neubauten, aus laufenden Mitteln bisher 880 000 M. zur Verfügung gestellt, eine neue Vorlage soll nochmals 200 000 M. nachbringen. Aus laufenden Mitteln ist also seitens der Stadt für den Wohnungsbau herausgeholt worden, was nur irgend möglich. Nun ist anfangs Dezember der Antrag gestellt worden, für die Unterfertigung der Baufähigkeit eine Auslands-Anleihe aufzunehmen. Bürgermeister Klatt stellte das aber als schwierig aufzunehmen. Bürgermeister Klatt stellte das aber als schwierig aufzunehmen. Bürgermeister Klatt stellte das aber als schwierig aufzunehmen.

Chemnitz. Beim Spielen mit einem Luftgewehr schoß auf der Dittlerstraße aus der im 3. Obergeschosse gelegenen elterlichen Wohnung ein 12-jähriger Junge einen auf der Straße stehenden 7-jährigen Jungen in die Stirn und verletzte ihn so schwer, daß sich sofort ärztliche Hilfe notwendig machte.

Chemnitz. Der landwirtschaftliche Scholar E. aus Oberfrohna, 18 Jahre alt, glitt beim Hinsetzen auf der Treppe aus. Dabei entlud sich sein Revolver, den er ungehört in der Hosentasche trug. Er wurde am Unterleibe und einem Oberschenkel schwer verletzt. Im Krankenhaus ist der bedauerens-werte junge Mann seinen schweren Verletzungen erlegen.

Zwickau. Der in der Rothelischen Färberei beschäftigte 27-jährige Arbeiter Kerschmann fiel infolge Ausgleitens in eine höckernde Patronenlauge gefüllte Wanne. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Bernsdorf i. Erzg. 20. Januar. Da vom Ministerium der biesige Gemeinderat aufgelöst worden war, fand jetzt die Neuwahl statt. Bisher bestand der Rat aus 6 Bürgerlichen, zwei S.P.D.-Anhängern und 7 Kommunisten. Die Neuwahl erbrachte den Kommunisten eine Schlappe, denn sie erhielten nur 5 und die Bürgerlichen 8 Sitze. Die S.P.D. erhielt ihre zwei Sitze wieder. Müthig hat der Gemeinderat nun eine bürgerliche Mehrheit.